

- **Soirée palestine**
am 8.3. in der Kulturfabrik in Esch/Alzette;
- **Claudine Muno**
am 8.3. im Centre culturel in Grez-Doiceau (B);
- **I Muvrini**
am 9.3. in Forest National in Brüssel(B);
- **Münchener Freiheit**
am 10.3. in der Europahalle in Trier (D);
- **Lenny Kravitz**
am 10.3. in der Ancienne Belgique in Brüssel (B);
- **Chris Rea**
am 11.3. in der Lotto Arena in Antwerpen (B);
- **The Scarlet Street Resistance**
am 12.3. in der Rockhal in Esch/ Belval;
- **Poba Chubby**
am 12.3. im Centre culturel „Op der Schmelz“ in Düdelingen;
- **Moneybrother**
am 12.3. im Forum in Trier (D);
- **Liquido**
am 13.3. in der Rockhal in Esch/ Belval;
- **Boyz II Men**
13.3. im Galaxie in Amnéville (F);
- **BB Brunese&Subway**
am 14.3. in der Rockhal in Esch/ Belval;
- **Juan Carmona Septet**
am 14.3. im Musikkonservatorium in Luxemburg-Merl;
- **The Cure**
am 14.3. im Sportpalast in Antwerpen (B);
- **Arid**
am 15.3. in der Rockhal in Esch/ Belval;
- **Charlérie Couture**
am 15.3. im Centre culturel „Op der Schmelz“ in Düdelingen; am 20.3. im Galaxie in Amnéville (F);
- **Aaron**
am 16.3. im Atelier in Luxemburg.

Entspannung gegen Prüfungsstress

Zu diesem Thema bietet das Familien-Center CPF ab dem 7. April einen weiteren Kurs über progressive Muskelentspannung für Jugendliche und junge Erwachsene an. Die Gruppe findet statt am 7. April sowie am 14. und 21. April jeweils montags von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Arche (Zithaklinik) in Luxemburg unter Leitung von Dorothee Jacoby-Urban. Der Kostenbeitrag beträgt 30 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung (bis zum 31. März) beim Familien-Center CPF unter Tel. 47 45 44, Fax: 22 22 06 oder per Internet www.familjencentercpf.lu.

Sprachcamps für Kinder und Jugendliche

„Berlitz Language and Business Training“ organisiert während der Sommerferien zum vierten Mal Sprachcamps in Lultzhausen für 120 Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 17 Jahren. Die Camps sind entweder ein- oder zweiwöchig und erlauben es den Teilnehmern, Französisch oder Englisch zu lernen. Als Zusatzaktivität wird Kanu fahren angeboten. Außer Luxemburg bietet Berlitz für junge Menschen Sprachcamps in Deutschland, in der Schweiz und in Irland an. Für die Zukunft sind auch Camps in Spanien geplant. Insgesamt ist Platz für 10 000 Teilnehmer. Weitere Informationen sind erhältlich unter Tel. 26 38 32 48 oder www.berlitz.lu.

Projekt „Ech an déi aner“

Konstruktiv mit Problemen umgehen

Während eines dreitägigen Stages in Eisenborn lernten Primärschulkinder soziale Kompetenzen

VON FRANÇOISE HANFF

Gestern Nachmittag ging im SNJ-Zentrum in Eisenborn der fünfte Stage des Projekts „Ech an déi aner“ zu Ende. Für elf Mädchen und vier Jungen eines dritten Schuljahrs aus Contern hieß es, nach drei Tagen Lernen und Freizeitbeschäftigungen, sich von den Projektleiterinnen zu verabschieden. Ziel der Initiative war es, den Kindern soziale Kompetenzen beizubringen: Probleme erkennen und positiv damit umgehen, Hilfe holen, sich selbst stärken sowie auf andere zählen.

Die Idee für das Projekt stammt von Lis Thomé, die 14 Jahre als „Infirmière graduée sociale“ gearbeitet und von 2004 bis 2006 Mediation an der Uni Luxemburg studiert hat. „Ech an déi aner“ hat Lis Thomé während ihres Mediation-Studiums entwickelt. „In meinen Augen ist präventiv arbeiten sehr wichtig“, erläuterte die dreifache Mutter gegenüber dem „Wort“. Soziale Fähigkeiten werden von der OECD übrigens als Schlüsselkompetenz gewertet. Das Konzept beruht auf drei Säulen, nämlich der Mediationstechnik, dem „Modell-lernen“ des kanadischen Psychologen Albert Bandura und der Idee des „Empowerment“.

Das Konzept von „Ech an déi aner“ wurde im Jahr 2006 erstmals getestet – mit Erfolg. Bei der Bewertung der vorigen Klassen wurde klar, dass die Kinder nach dem Stage ihre Gefühle besser ausdrücken konnten, andere Kinder weniger oft ausschlossen oder erniedrigten, sich weniger mit Gleichaltrigen schlugen und weniger auffällig waren. Bisher haben Schulklassen aus Strassen, Bartringen, Bettemburg und Mertert an dem dreitägigen Stage teilgenommen.

Seelisches und körperliches Wohlbefinden für alle

Die Resultate waren so überzeugend, dass das Projekt seit vergangenem Jahr vom „Service de coordination de la recherche et de l'innovation pédagogiques et technologiques“ (Script) des Erziehungsministeriums unterstützt wird. „Uns hat gut gefallen, dass das Konzept von Lis Thomé ganzheitlich ist“, so Astrid Schorn, Psychologin beim Script. Ideal sei auch, dass sowohl Lehrer als auch Eltern in das Projekt mit einbezogen würden. Es sei wünschenswert, beim Script ein Gesundheitsförderungskonzept für alle Primärschulen des Landes auszuarbeiten, damit allen Kindern eine Förderung ihres seelischen, sozialen und körperlichen Wohlbefindens zugutekommen könne. Hierfür sei allerdings der politische Wille notwendig.

„Der Stage zur Verbesserung der sozialen Kompetenzen ist als Einstieg in das Thema zu verstehen“, präzisiert Lis Thomé. Im Vorfeld werde der Inhalt in der Schule vorbereitet und nach dem Stage sollten die Übungen regelmäßig wiederholt werden. Spezielles Material sei für die Benut-



Auch gesunde Ernährung war ein Thema bei dem Stage in Eisenborn.

zung zu Hause und in der Schule vorgesehen. Bei ihrer Arbeit wurde Lis Thomé übrigens tatkräftig von den beiden Lehrerinnen der Klasse sowie von Eliane Lamesch, Ralf Gilberts, Adrien Promme und Ander Lamesch unterstützt.

Herzstück des Projekts ist ein Mobile, das von innen nach außen folgende Teile enthält: Ich, die anderen, Regeln, Gefühle, Probleme, Stop und ... Lösungen. In diesem Ganzen kann kein Element einzeln gesehen werden, da alle Teile zusammenhängen und kontinuierlich in Bewegung sind. Einen anderen wichtigen Ratsschlag, den die Kinder bekommen, ist, dass es ok ist zu fallen, nicht aber liegen zu bleiben. „Denn durch das Fallen lernt man laufen“, ergänzt Lis Thomé. Damit einem das gelingt, müsse man sich in Sicherheit spüren und motiviert sein.

Bei den verschiedenen Aktivitäten werden die Talente der Kids getestet – denn jeder verfügt über Fähigkeiten und Talente. Die Kinder sollen dann Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen sich feststellen. Sie lernen, ihre Stärken

und Schwächen zu erkennen. Abschließend erhalten alle Kinder ausgiebiges Lob.

Die Schüler übernachteten im SNJ-Zentrum in Eisenborn. Während morgens gearbeitet wurde, verbrachten sie die Nachmittage an der frischen Luft, wo sie viel in Bewegung waren. Gesunde Ernährung war ebenfalls ein Thema bei dem Aufenthalt. Nach einer theoretischen Einführung wurde das Gelernte sofort praktisch umgesetzt.

Die Aktivitäten waren vielseitig, aber nicht zu kompliziert: die Kinder mussten beispielsweise mit geschlossenen Augen Formen ertasten, Instrumente erkennen, Gerüche identifizieren, Fußball-Logos zuordnen, zeichnen ... Als sehr populär entpuppte sich Seilspringen. „Wir bevorzugten ganz banale Spiele, die aber viel Spaß machen können.“ Des Weiteren wurde gebastelt und gesungen. Während der Aktivitäten wurden ab und zu Entspannungsübungen integriert. Auch abends, wenn die Kinder in ihren Betten lagen, übten die Projektleiterinnen progressive Muskelentspannung. Bevor die Kinder den Stage antraten,

hatte sie Lis Thomé in der Schule besucht und ihnen erklärt, was Regeln sind und wozu diese dienen. Am Anfang des Stage wurden die Regeln zu einem friedlichen Zusammenleben von den Kindern schriftlich festgehalten. Wenn jemand sich nicht daran hielt, bekam er eine Auszeit.

Gefühle waren ein wichtiges Thema bei dem Stage. Beispielsweise übten die Kinder, ein Stück Schokolade mit Genuss zu essen und dann darüber zu sprechen. Zu diesem Zeitpunkt kam der „Séilevillchen“ ins Spiel. Der „Séilevillchen“ hat viele Schubladen, in denen sich Gefühle befinden. Er symbolisiert die Gefühlswelt der Menschen. Alternativ konnte ein Wachhund gewählt werden. Die Kinder hatten die Gelegenheit, sich mit dem Vogel oder dem Hund auseinander zu setzen, indem sie ihn bastelten oder malten. Eine andere Aufgabe bestand darin, Bilder zu betrachten und die Gefühle darauf zu deuten.

Theorie dank Rollenspielen umsetzen

Erst am zweiten Tag standen Probleme und mögliche Reaktionen auf dem Programm. Dabei lernten die Kinder vier Bestandteile kennen: Gefühle, Körperreaktionen, Nachdenken und Agieren (die Kinder bevorzugten das Wort „Action“). Mit Bildern wurden diese vier Bereiche illustriert. „Stop und ... Lösungen“ hieß dann das letzte Kapitel, bei dem die Kinder lernten, inne zu halten und eine passende Lösung zu dem Problem zu suchen. Stop steht übrigens für: „Sief relax; Tiptop nolauscheren a kucken; Oppassen op Gefiller; Probéieren“. Mit anderen Worten: wenn Probleme auftreten, sollte man zuerst tief Luft holen, nachdenken und dann erst agieren. Die gelernte Theorie wurde in Rollenspielen eingeübt. Dabei durften die Kinder sich selbst mit einer Viedokamera filmen. Die fertigen Filme werden später als Souvenir an alle Teilnehmer verschickt.



Das Herzstück des Projekts: Lis Thomé erklärt den Kindern die verschiedenen Teile des Mobiles, das die sechs Kapitel von „Ech an déi aner“ darstellt. (FOTOS: MARC WILWERT)